

Carolus Stuardus

Titel: Ermordete Majestät oder Carolus Stuardus; König von Gross Britanien

Autor: Andreas Gryphius

Originalsprache: Deutsch

Gattung: Trauerspiel

Entstehungsjahr: 1649/1650

Erscheinungsjahr: 1657

Ort und Zeit: Der Schauplatz ist London und der königliche Hof. Das Trauerspiel beginnt um Mitternacht und endet um die dritte Stunde nach Mittag.

I. Personen:

Der Geist Maria Stuarts – Königin von Schottland

Der Geist Thomas Wentworth – Graf von Straffort und königlicher Statthalter in Irland

Der Geist William Lauds – Erzbischof von Canterbury

Karl Stuart – König von Großbritannien.

Elisabeth Stuart – Tochter des Königs.

Heinrich, Herzog von Gloucester – Sohn des Königs.

D. Juxton – Bischof von London.

Hofmeister des Kurfürsten der Pfalz.

Thomas Fairfax - Feldherr der englischen Heere / oder General.

Seine Gemahlin.

Ein Edelknabe, welcher ihr aufwartet.

Oliver Cromwell – Statthalter des Feldherrn oder Leutnant

Gesandte der Schotten.

Gesandte aus Holland.

Zwei englische Grafen.

Matthias Thomblinson – Obrist

Franciscus Hacker – Obrist

Noch zwei Obristen.

Daniel Axtel – Obrist.

Hugo Peter – Ein Geistlicher. Urheber der ungebundenen oder freien Geister, Independenten genannt und zugleich Kriegs-Obrister.

Wilhelm Hewlet – Obrister und Mörder des Königs.

Poleh. Einer von des Königs Richtern.

Die Rache.

Als Stumme:

Die Edlen, welche dem König aufwarten.

Die Staatsjungfern der Königlichen Fräulein.

Leibwache des Feldherrn.

Diener der Gesandten.

Krieg, Ketzerei, Pest, Tod, Hunger, Zwietracht, Furcht, Eigenmord, welche der Rache nachfolgen.

Dorißlar, verummt.

In den Vorstellungen werden abgebildet Carl der II. nebst den vor ihm knienden und schwörenden Untertanen.

Die Leiche Bratshaws, Iretons und Cromwells.

Die Henker, welcher Hugo Peter und andere hinrichtet.

Die Reyen:

Die Geister der in England ermordeten Könige, der Sirenen, der englischen Frauen und Jungfrauen des Gottesdienstes oder Religion und der Ketzer.

Erste Abhandlung

Der Akt der Gegenintrige.

Den Auftakt bildet ein als Gebet lesbarer Monolog der Gemahlin des Feldherrn Fairfax. Sie klagt über das Schicksal des Königs Karl und bekennt, dass sie bereits mit zwei Anhängern ihres Gemahls Pläne zur Befreiung des Königs geschmiedet hat. Fairfax stößt dazu und seine Gemahlin beginnt ein Loblied auf den König und bespricht sich mit ihrem Gemahl.

Hugo Peter, Wilhelm Hewlet, Daniel Axtel treten auf. Hugo Peter gilt als ideologischer Kopf der vom Staat unabhängigen Independenten, die sich gegen eine zentralisierte Kirche wenden und die anglikanische Kirche und deren Klerus ablehnen. Er beruft sich auf ‚Gottes-Richtaxt‘.

Enthusiastisch bespricht er mit seinen zwei Mitstreitern die Hinrichtung des Königs.

Der Akt wird mit den Reyen der ermordeten englischen Könige beschlossen: Chor, Gegenchor und Abgesang in drei Unterteilungen.

Zweite Abhandlung

Der Erste Königsakt

Am Anfang des zweiten Aktes steht der Dialog zwischen den Geistern Thomas Wentworth, des Grafen von Straffort, königlicher Statthalter in Irland und William Lauds, des Erzbischofs von Canterbury.

Es folgt ein Monolog des Geistes Maria Stuarts, Karls Großmutter, die Karl an seinem Bett erscheint, sein Schicksal beklagt und mit dem ihren vergleicht. Sie klagt die Engländer an, dass Blut ihrer Könige zu fordern.

Der Bischof von London versammelt sich mit Edelleuten am Bett Karls. Sie versuchen Karl Kraft zu geben. Doch der König bekennt, keinen Beistand mehr zu brauchen.

Es kommen Karls Kinder hinzu, denen er versucht Trost zu spenden und Ratschläge mit auf den Weg

zu geben

Zum Schluss kommt der Chor der Sirenen; Chor, Gegenchor, Abgesang, in zwei Unterteilungen. Der Chor hat hier die zusätzliche Funktion die ganz auf sich bezogene Selbstinszenierung des Königs im zweiten Akt durch die Vergleiche mit anderen Ländern (Frankreich, Dänemark, Türkei ...) zu relativieren.

Dritte Abhandlung

Der Akt der Independenten

Der Höhepunkt der dramatischen und sprachlichen Handlung, der ganz den politischen Auseinandersetzungen überlassen wird.

Noch einmal treten Fairfax und seine Gemahlin auf. Fairfax will das Heer und die Wachen neu aufstellen, um den König bis zum Abend in Freiheit zu sehen. Hugo Peter, Franz Hacker, Wilhelm Hewlet betreten die Bühne. Es folgen Zwei Obristen, zu denen sich dann Fairfax noch einmal gesellt. Auch bei den Obristen herrscht eine geteilte Meinung vor.

Cromwell betritt die Szene und beginnt ein Streitgespräch mit Fairfax. Cromwell verteidigt sein Handeln.

Hugo Peter kommt dazu und es entsteht eine hitzige Diskussion. Fairfax bleibt schließlich abgeklärt allein zurück.

Der Hofmeister des Kurfürsten der Pfalz und der Gesandte aus Holland treten auf, später dazu noch zwei englische Grafen. Sie diskutieren über die Lage des Königs und den späteren Werdegang der Briten, nach des Königs Tod, der Unabwendbar scheint. Cromwell führt ein Streitgespräch mit dem schottischen Gesandten, der seine Legitimation anzweifelt. Peter Hugo berichtet über feindliche Schiffe im Hafen und Cromwell glaubt, dass man den König doch noch befreien könnte und mahnt zur Eile die Hinrichtung zu vollziehen.

Es folgt der den Akt abschließenden Chor der ‚Engelländischen Frauen und Jungfrauen‘.

Vierte Abhandlung

Der zweite Königsakt

Die eindringlichen Worte der Reyen richten sich an einen König, der sich im vierten Akt im Lichte seiner erhofften späteren Erhöhung inszeniert. Seine Anfangsworte zu Beginn des vierten Aktes, gesprochen in Gegenwart seiner Gefolgsleute C. Hacker, C. Thomlisson, Juxton und der Edlen, wenden sich an Gott und nicht an sein Volk, von dem er sich im Drama, ganz auf seine eigene Person

fixiert, immer weiter entfernt hat. Es folgt ein kurzer Monolog Peter Hugos, der ungeduldig die Hinrichtung fordert. Fairfax Gemahlin erkennt, dass alles verloren ist. Der Chor der Religion und der Ketzer bilden den Abschluss.

Fünfte Abhandlung

Der Hinrichtungsakt

Der Hofmeister des Kurfürsten und ein erster Graf. Der Graf berichtet von den Hinrichtungsvorbereitungen. Es folgt die ‚Wahnsinnszene‘ des Richters Poleh, der rasend mit zerrissenen Kleidern und einem Stock in der Hand auf die Bühne stürmt. Während des Monologs öffnet sich mehrmals ein innerer Schauplatz, der die Verurteilung und den Tod der Königsmörder Peter Hugo, Hewlets und auch Oliver Cromwells, Iretons und Bratshaws zeigt. Es wird die Krönung Karls II. gezeigt und Lauds und Wentworths Geister erscheinen.

Direkt nach dem Schreckenstheater der Poleh-Szene mit seinen Ausblicken auf die Grausamkeiten der Cromwell-Nachfolger folgt die Hinrichtung Karls als zweites großes ‚Spiel im Spiel.‘

Den Abschluss bilden die Geister der ermordeten Könige, die Rache für Karls Tod fordern.

Ende.

III. Quellen

Nach Günter Berghaus können dreißig bis vierzig Standardwerke zur englischen Geschichte, sowie zur Kirchen, Rechts- und Verfassungsgeschichte als Quellen für Gryphius gedient haben.

Gryphius selbst zitiert 22 Quellen, die zu den meistgelesenen Büchern zur Revolution in ihrer Zeit gehören (Mannack 1991: 1082).

Berghaus vermerkt weiterhin, dass Gryphius wohl noch weitere Informationsquellen besaß. Gryphius selbst weist in seinen Anmerkungen zum Drama auf persönliche Informationen hin. Es wurde vermutet, dass es sich, sein Amt bedenkend, um die Pfälzer Kurfürsten-Familie handelt. Auch das florierende Zeitungswesen wird als Quellengeber vermutet. (siehe dazu: Berghaus 1984).

Basierend auf Berghaus gibt Mannack einen Überblick über Werke, die Gryphius in den Anmerkungen kurz erwähnt oder aus denen er nachweislich zitiert hat. (Mannack 1991: 1082, 1083ff).